

Das Bonner Zeitschriftenranking

Petra Müller, Bonn

Seit 2002 werden die Zeitschriften der medizinischen Institute und Kliniken der Universität Bonn zentral von der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn verwaltet und aus einem gemeinsamen Finanzpool der Medizinischen Fakultät finanziert. Zur Unterstützung von Entscheidungen zum Bestandsaufbau wurde im Rahmen eines vom Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW geförderten Projekts ein Web-basiertes Rankingverfahren zur Bewertung von Zeitschriften entwickelt. Wichtige Informationen zur Planung, Durchführung und zu den Ergebnissen des Verfahrens, das am Beispiel der Medizin in Bonn erstmals für eine komplette Fakultät eingesetzt wurde, sollen thematisiert werden.

Since 2002 the periodicals of the 35 decentral libraries of the medical institutions and clinics of Bonn University have been administered centrally by the University Library. The periodicals are financed through a common fund of the Department of Medicine. To support the decisions concerning future periodical holdings the University Library has developed a web-based ranking method to evaluate the relevance of each periodical. This project was sponsored by the Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (State Ministry of School, Science and Research). The article focusses on the main phases of the development of this new method, that was practically applied for the first time at the medical department last autumn.

Die Vorgeschichte

Für die medizinische Literaturversorgung der Universität Bonn sind zum einen 35 dezentrale, über das gesamte Stadtgebiet verteilte Bibliotheken mit einem Schwerpunkt der klinischen Institute auf dem Venusberg und einem Schwerpunkt der vorklinischen Einrichtungen im Ortsteil Poppelsdorf und zum anderen die ebenfalls in Poppelsdorf angesiedelte Abteilungsbibliothek für Medizin, Naturwissenschaften und Landbau zuständig. Sämtliche von der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn seit den siebziger Jahren eingereichten Pläne zur Errichtung einer Medizinbibliothek auf dem Venusberg oder zumindest zur Etablierung eines Informati-

onszentrums als Anlaufstelle für die Informations- und Literaturversorgung konnten bisher leider nie realisiert werden. Die durch die Preissteigerungsraten der Zeitschriften ausgelöste Zeitschriftenkrise führte auch in Bonn zur zahlreichen Abbestellungen. Spätestens mit dem Aufkommen der elektronischen Zeitschriften und der Handlungsunfähigkeit beim Abschluss von Konsortialverträgen bedingt durch die bei den dezentralen Instituten liegende Mittelhoheit wurden die ungünstigen Verhältnisse für die medizinische Literaturversorgung der Universität Bonn besonders eklatant.

Die Wende

Ende 2001 wurden in Verhandlungen zwischen dem Dekanat der Medizinischen Fakultät, der Bibliothekskommission und der ULB Zielvorstellungen entwickelt, die in eine im Frühjahr 2002 von der Medizinischen Fakultät und der ULB unterzeichneten Kooperationsvereinbarung einfließen. Darin heißt es,

* dass alle zentral sowie dezentral abonnierten Zeitschriften ab Jahrgang 2003 aus einem gemeinsamen Finanzpool, der vom Dekanat nach Absprache mit der Finanzkommission der Medizinischen Fakultät zur Verfügung gestellt wird, beschafft werden
* dass die Bibliothekskommission der Medizinischen Fakultät über den Bestandsaufbau des Zeitschriftenangebots sowie über den Standort gedruckter Zeitschriftenausgaben entscheidet

* dass alle laufenden Zeitschriftentitel- soweit verfügbar- auch in elektronischer Form im Universitätsnetz angeboten werden sollen

* dass Doppel- und Mehrfachabonnements nicht mehr zugelassen werden, wenn der Zugriff auf die elektronische Version der Zeitschrift gegeben ist

* dass sämtliche mit der Abonnementverwaltung der gedruckten sowie der elektronischen Zeitschriften einhergehenden Arbeiten durch die ULB erfolgen.

Nicht zuletzt um die Akzeptanz der vereinbarten Maßnahmen zu erhöhen, wurde zunächst beschlossen, 2002 keine Änderungen im Titelangbot der Zeitschriften für 2003 vorzunehmen. Dies bedeutete in der Praxis, dass insgesamt 692 Zeitschriften in den Instituten und Kliniken sowie in der Abteilungsbibliothek abbestellt wurden, um diese anschließend bei zwei Lieferanten, die

Abb. 1: Persönliche Punkteauswertung

Von den Ihnen zur Verfügung stehenden 100 Punkten haben Sie bislang insgesamt 90 Punkte vergeben. Sie haben zu den angezeigten Zeitschriften 20 von insgesamt 20 Fragen in den Fragebögen beantwortet:

Titel	Preis in €	Punkte	Abo-Art	Fragebogen
Acta neurochirurgica	2 160,00	40	Print- + E-Version	Fragebogen
Community genetics	490,00	20	Print- + E-Version	Fragebogen
Deutsche medizinische Wochenschrift	270,00	15	Print- + E-Version	Fragebogen
Pflügers Archiv: European journal of physiology	2 930,00	10	Print- + E-Version	Fragebogen
Journal of neuroscience	2 360,00	5	Print- + E-Version	Fragebogen

die Ausschreibung gewonnen hatten, ab Jahrgang 2003 aus dem zentralen Finanzpool wieder neu zu bestellen.

Das Projekt

Für die Zukunft aber musste ein Instrumentarium entwickelt werden, das eine brauchbare Datenbasis für die Entscheidungen der Medizinischen Bibliothekskommission zur Optimierung des Zeitschriftenbestands lieferte.

Die Vorüberlegungen mündeten schließlich in einen beim Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen eingereichten Projektantrag zur Bewilligung von Mitteln zur Entwicklung eines Rankingverfahrens zur Optimierung des Zeitschriftenmanagements und die Durchführung am Beispiel der Bonner medizinischen Zeitschriften, der positiv beschieden wurde.

In zahlreichen Untersuchungen¹ zur Optimierung des Zeitschriftenmanagements wurden Parameter, wie der Impact Faktor², die Nutzungsfrequenz³ und der Preis bzw. Preis/Nutzungsfaktor⁴ einer Zeitschrift berücksichtigt. Bereits vor Projektbeginn stand fest, dass die Bewertung der Zeitschriften per Punktevergabe durch die Wissenschaftler zusätzlich zu den oben genannten Parametern berücksichtigt werden sollte.⁵

Die Idee, die Bewertungen mit Hilfe eines Web-basierten Bewertungsverfahrens durchzuführen, stammt von Dr. E. Molitor (Institut für Medizinische Mikrobiologie und Immunologie der Universität Bonn), der die Methode technisch realisierte und nach den Vorgaben der Projektgruppe in der ULB weiterentwickelte.⁶

Zum „ranking-berechtigten“ Teilnehmerkreis sollten Professorinnen und Professoren sowie die Angehörigen des Mittelbaus, deren Namen und Dienstschrift von der Verwaltung des Universitätsklinikums Bonn zur Verfügung gestellt wurden, gehören. Per Hauspost erhielten die 1183 Teilnehmerinnen und Teilnehmer personalisierte Anschreiben mit Benutzerkennungen und Kennworten für das Web-basierte Ranking. Das Kontingent der zu vergebenden Punkte betrug für jeden Teilnehmer 100. Die Auswertung der Daten erfolgte anonymisiert.

In einer ersten Bewertungsphase vom 18.09.02 bis 16.10.02⁷ konnten die Teilnehmer die für sie relevanten Zeitschriften durch die Vergabe von Punkten bewerten. Einen Ausschnitt aus der Web-Seite mit der persönlichen Punkteauswertung einer fiktiven Bewertung zeigt Abb. 1.

Etwa parallel zum Online-Bewertungsverfahren wurde die Nutzungsfrequenzanalyse der gedruckten Zeitschriften in der Abteilungsbibliothek und in den dezentralen Bibliotheken durchgeführt.

Die Ergebnisse in Auswahl⁸

Auf freiwilliger Basis wurden die Teilnehmer des Online-Rankings gebeten, einen Online-Fragebogen auszufüllen, der Fragen zur Art der Zeitschriftennutzung enthielt. Die Ergebnisse der Frage nach der gewünschten Schnelligkeit der Verfügbarkeit von Zeitschriftenliteratur sind in Abb. 2 abgebildet. Die Ergebnisse für die erhobenen Variablen wurden in zahlreichen Vergleichstabellen aufgeführt. Die folgende Vergleichstabelle (Abb. 3) gibt die Rangfolge der Zeitschriften absteigend sortiert nach Online-Punkten im Vergleich mit den Variablen Impact Faktor, Nutzung der elektronischen Version und Nutzung der gedruckten Ausgabe für die bestplatzierten 20 Zeitschriften wieder. Lücken in der Tabelle bedeuten, dass es hier keinen Wert für die Variable gab. Bezogen auf die Spalte EZB gibt es Zeitschriften, für die ein absoluter Wert notiert ist, aber eine Platzangabe fehlt. Die Volltexte für diese Zeitschrift waren 2002 elektronisch noch nicht verfügbar, jedoch konnten Inhaltsverzeichnisse und ggf. Abstracts aufgerufen werden.

Nach Durchsicht aller im Rahmen der Auswertung erstellten Vergleichstabellen lässt sich feststellen, dass es Zeitschriften gibt, die über alle Variablen hinweg gut positioniert sind, dass aber einige Zeitschriften gravierende Diskrepanzen in der Platzierung für einzelne Variablen aufweisen.

Fazit und Ausblick

Die persönliche Bewertung der Relevanz einer Zeitschrift durch die von den Entscheidungen über das Abonnieren oder das Abbestellen einer Zeitschrift Betroffenen ist ein wichtiger Faktor, der in Kombination mit dem Preis und der Nutzung gute Daten für die endgültigen Entscheidungen der Medizinischen Bibliothekskommission über den zukünftigen Bestandsaufbau liefert.

In diesem Zusammenhang ist es besonders wichtig, dass die Verlässlichkeit der Nutzungsstatistiken im Bereich der elektronischen Zeitschriften verbessert wird. Die Anzahl der gedruckten Zeitschriften wird auch in Bonn stark abnehmen, so dass keine aufwendigen Nutzungsanalysen mehr durchgeführt werden müssen.

Die Untersuchung hat gezeigt, dass einzelne Parameter in der Regel für sich allein genommen nicht aussagekräftig genug sind, um damit Zeitschriftenabbestellungen stichhaltig zu begründen. Die lokale Infrastruktur (z.B. Forschungsschwerpunkte, Bedeutung des Instituts) muss gegebenenfalls mit in die Überlegungen einbezogen werden.

Die Zeitschriftenliteraturversorgung der Angehörigen der medizinischen Einrichtungen der Universität Bonn konnte durch die ergriffenen Maßnahmen deutlich verbessert werden. Bedingt durch die angespannte Haushaltslage hat die Finanzkommission der Medizinischen Fakultät für Zeitschriften im Haushaltsjahr 2004 nur noch 575.000 •, damit etwa 100.000 • weniger als im Vorjahr, zur Verfügung gestellt. Zahlreiche Zeitschriften müssen also wieder abbestellt werden. Als Ausgleich ist geplant nach dem Vorbild der Zweigbibliothek Medizin der ULB Münster den Angehörigen der Bonner Medizinischen Fakultät kostenlose Subito-Be-

Abb. 2: Zeitschriftennutzung

Wie schnell benötigen Sie im Durchschnitt Artikel aus dieser Zeitschrift?

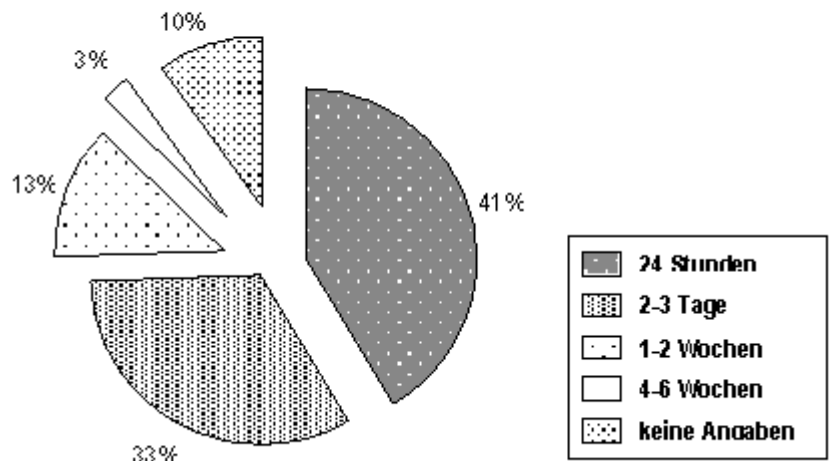


Abb. 3: Die bestplatzierten 20 Zeitschriften

#	Titel	Online-Punkte		Impact Factor		EZB		Nutzung Print	
		Platz	Total	Platz	Total	Platz	Total	Platz	Total
487	Nature weekly/reviews/monthlies	1	874	6	27,955	1	1214	16	1055
603	Science	2	555	10	23,329	8	289	72	398
345	Journal of biological chemistry	3	440	49	7,258		177	100	242
509	New England journal of medicine	4	429	5	29,065	3	689	11	1401
31	American journal of human genetics	5	384	31	10,542		141	150	156
350	Journal of cell biology	6	379	23	12,915	35	125	308	17
586	Radiology	7	337	87	4,759		39		0
454	Lancet <London>	8	332	21	13,251		683	42	657
33	American journal of medical genetics	9	328	208	2,378	10	285	104	225
35	American journal of obstetrics and gynecology	10	325	164	2,871		27		0
572	Proceedings of the National Academy of Sciences	11	322	29	10,896	2	931	181	104
149	Cell	12	317	4	29,219		195	150	156
145	Cancer research	13	294	43	8,302	6	352	250	52
117	Blood	14	259	35	9,273	14	243	1	3339
577	Psychosomatic medicine	15	250	170	2,815		31	3	2163
381	Journal of immunology	16	243	51	7,065	36	123	14	1280
143	Cancer	17	239	114	3,909	32	127	63	433
435	Journal of thoracic and cardiovascular surgery	17	239	169	2,818				0
44	American journal of respiratory and critical care medicine	19	238	63	5,956	86	54		0
387	Journal of magnetic resonance imaging	20	220	204	2,410	81	57		0

stellungen, die aus dem zentralen Finanzpool finanziert werden, zu ermöglichen. Mit Hilfe von Projektmitteln des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung des Landes NRW entwickelt die ULB Bonn zur Zeit ein Verfahren zur Online-Bewertung von Zeitschriften, das sich universell einsetzen lässt und flexibel an die individuellen Gegebenheiten der Institution, die das Online-Ranking-Verfahren einsetzen möchte, angepasst werden kann.

Anmerkungen

¹ Vgl. hierzu die in *Bibliotheksdienst* 34 (2000) und 35 (2001) veröffentlichten Aufsätze zum Zeitschriftenmanagement von Oliver Obst.

² Diese Variable wurde auf ausdrücklichen Wunsch der Medizinischen Bibliothekskommission mit in die Untersuchung einbezogen.

³ Für die elektronischen Zeitschriften wurde die Statistik der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek aus dem Jahr 2001 verwendet. Dass auf dem Hin-

tergrund der problematischen Datenlage (z.B. keine Erfassung der Direktzugriffe auf die Verlags-server) nur Tendenzen aufgezeigt werden konnten, wurde bewusst in Kauf genommen. Die Nutzung der gedruckten Zeitschriften konnte aufgrund der knappen Projektlaufzeit nur in 26 der 35 dezentralen Bibliotheken und in der Abteilungsbibliothek durchgeführt werden. Die Hefte bzw. Bände der letzten beiden Zeitschriftenjahrgänge wurden mit Vordrucken versehen, auf denen im Benutzungsfalle angekreuzt werden musste.

⁴ Nur der Abonnementpreis, nicht jedoch Personal-, Sach- und Betriebskosten wurden berücksichtigt. Der Preis-/Nutzungsfaktor wurde wie üblich als Quotient aus dem Preis für das Jahresabonnement und der Jahresnutzung gebildet.

⁵ Im Bereich der Wirtschafts- und der Landbauwissenschaften lagen der ULB Bonn bereits Erfahrungen mit der persönlichen Bewertung von Zeitschriften durch die Wissenschaftler vor.

⁶ Die Referenzen zu den von Dr. E. Molitor benutzten und erstellten lizenzgebührenfreien Programmen sind zu finden unter:

<http://mibi03.meb.uni-bonn.de/software/>

⁷ Die relativ kurze Bewertungsphase ergab sich aus der nur bis Ende des Jahres laufenden Projektzeit und der Tatsache, dass die Datenauswertung und der Projektbericht noch bewältigt werden mussten. Nach Abschluss des Projektes wurden die entsprechenden WWW-Seiten wieder und zwar dieses Mal bis Mai 2003 geöffnet.

⁸ Eine ausführlichere Darstellung des ganzen Projektes nicht nur der Resultate liefern die Veröffentlichungen in *Bibliotheksdienst* 37 (2003) von Nicole Thaller und Renate Vogt.

Petra Müller
Universitäts- und Landesbibliothek Bonn
Adenauerallee 39-41
53113 Bonn
Tel.: 0228 737242
E-Mail: mueller@ulb.uni-bonn.de